

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)

Landesverband Niedersachsen/Bremen e.V. – Pressesprecher:

Eckehard Niemann, Varendorfer Str. 24, 29553 Bienenbüttel

0151-11201634 – eckehard.niemann@freenet.de

Pressemitteilung zur Milchmarkt-Politik:

Schluss mit dem „Amok-Melken“ für Weltmarkt!

Milchbauern bedroht durch Milchvieh-Agrarfabriken und perspektivlose Überschussproduktion

Die wachsende Überschuss-Milchproduktion von EU-Molkereikonzernen für Drittländer wie China oder Russland und den „Weltmarkt“ kritisiert der Landesverband Niedersachsen/Bremen der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) als „perspektivlosen und ruinösen Amoklauf“. Es zeichne sich immer deutlicher ab, dass wichtige Empfängerländer zielstrebig an ihrer Selbstversorgung arbeiteten und dass zudem immer mehr Export-Großmolkereien ihre bisherigen Milchexporte ersetzen - durch Kapitalinvestitionen und den Bau eigener Molkereien und Milchvieh-Agrarfabriken in den bisherigen Empfängerländern. Die aktuellen Berichte über den Bau einer weiteren Mega-Milchviehanlage mit 100.000 Kühen im chinesisch-russischen Grenzgebiet seien nur ein weiteres Beispiel für eine Vielzahl riesiger Milchvieh-Agrarfabriken weltweit - mit jeweils Zehntausenden von Kühen und mit deutlich geringeren Umwelt-, Sozial- und Tierschutz-Standards. Die AbL verweist hierzu auf eine Zusammenstellung solcher Milchvieh-Mega-Anlagen in Amerika, Nordafrika, Arabien, Russland, Ostasien, Ozeanien und EU im „Kritischen Agrarbericht 2015“, der vom „Agrarbündnis“ wichtiger NGOs herausgegeben wird.

Die hierzulande immer noch als angebliche Problemlösung gepushte Überschussproduktion für den Weltmarkt sei zudem auch wegen unsicherer politischer Rahmenbedingungen (russisches Embargo) für alle Milcherzeuger und Molkerei-Beschäftigten bedrohlich und schädlich. Es mache ohnehin keinen Sinn, hierzulande Überschüsse zu hohen deutschen Kosten zu erzeugen, die man dann zu den konkurrierenden Billig-Exportpreisen der amerikanischen, australischen oder neuseeländischen Konkurrenz auf dem Weltmarkt verschleudere. Der mit diesem „Amok-Melken“ verbundene Ausbau agrarindustrieller Strukturen, in denen z.B. ein Weidegang der Tiere strukturell unmöglich sei, gefährde auch hierzulande die Akzeptanz der gesamten Milcherzeugung. Die Regelung des Bundesbaugesetzbuchs, das den Gemeinden ein Vetorecht gegen große gewerbliche Milchviehbetriebe ermögliche, müsse rasch ausgeweitet werden auf sämtliche Großanlagen mit mehr als 600 Rindern (was 300 Milchkühen plus Nachzucht entspreche). Andere EU-Länder arbeiteten an ähnlichen Begrenzungen.

Eine Fortsetzung der Überschuss-Strategie von Molkereikonzernen führe systematisch zum ruinösen Verfall der bäuerlichen Milcherzeugerpreise, so der AbL-Landesvorsitzende Ottmar Ilchmann. Milchbauern bräuchten angesichts ruinöser Milchpreise dringend eine rasche Umsetzung vorhandener politischer Instrumente einer preisstabilisierenden Mengenbegrenzung: „Dies kann und muss dafür sorgen, dass `zu viel Milch´ gar nicht erst erzeugt wird – statt sie hinterher teuer zu trocknen, als Milchpulver einzulagern und zum Schaden afrikanischer Milchbauern zu exportieren.“ Eine auf den EU-Binnenmarkt fokussierte Milcherzeugung von „Klasse statt Masse“ müsse auch besondere Marktsegmente wie Weidemilch ohne Gentechnik aus Soja-Importen bedienen - verbunden mit Anstrengungen für eine gesellschaftliche unterstützte Milchviehhaltung mit langlebigen, gesunden Kühen auf Bauernhöfen statt in Agrarfabriken. Ilchmann: „Wir brauchen kein sinnloses Überschussmengen-Wachstum in agrarindustriellen Dimensionen, sondern endlich ein Preis-Wachstum, das bäuerliche Arbeit fair bezahlt.“ Dies gelte nicht nur für Deutschland und die EU, sondern für alle bäuerlichen Berufskollegen weltweit.

3.540 Zeichen – 08.07.2015

Links:

<http://www.agrarheute.com/100000-milchkuehe-russland-und-china-bauen-mega-agrarbetrieb>

100.000 Milchkühe: Russland und China bauen Mega-Agrarbetrieb

100.000 Hektar Land zum Futteranbau für 100.000 Kühe. Dieses Vorhaben setzen Russland und China nun als gemeinsames Projekt um. ...

http://www.kritischer-agrarbericht.de/fileadmin/Daten-KAB/KAB-2015/KAB2015_35_41_Ilchmann.pdf

Interview zum Milchmarkt und Übersicht über Mega-Milchanlagen weltweit und hierzulande